

Öffentliche Niederschrift

2. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Sitzungstermin: Mittwoch, 18.03.2026
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Ende Öffentlicher Teil: 15:27 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72,
46045 Oberhausen

Anwesenheitsliste

Anwesend

reguläre Teilnehmende aus dem Rat

Gundula Hausmann-Peters	CDU	Vertretung für: Helmut Bennewa
Dietmar Look	SPD	
Kirsten Bohnes	CDU	
Nicole Kopp-Czech	SPD	
Dagmar Heitmann	SPD	
Dr. Jörg Schröer-Tebbe	SPD	
Jörg Lange	AfD	
Jens Tenbergen	AfD	

sachkundige/r Bürger/in

Jasper Rubin	CDU
Marcel Weyer	CDU
Kathrin Wiemann	CDU
Rolf Klüsener	AfD
Thomas Wolf	AfD
Nina Dangeleit	GRÜNE X PAR- TEI
Desiree Poppel	GRÜNE X PAR- TEI

hinzugewählte Personen

Alexandra Niehls	CDU
Markus Hohn	Blinden- und Sehbehinderten- verein Oberhau- sen
Michael Kreuzfelder	Caritas
Mauno Gerritzen	Der Paritätische
Andrea Farnschläder	Deutsches Rotes Kreuz
Michael Böringschulte	Diakoniewerk Oberhausen
Iris Erkens	Integ
Verena Birnbacher	Lebenshilfe Oberhausen
Susanne Höch	Lebenshilfe

Petra Kempken	Frauenbeauftragte in Werkstätten
Holger Bott	Lebenshilferat der Lebenshilfe Sozialverband VDK
Alexandros Christoudas	TV Jahn 1911 Königshardt e. V.
Rita Ehmanns	Arbeiterwohlfahrt
Karin van Dellen	Frauentreff nach Krebs
Ünal Ilhan	Team Oberhausen

Stellvertretung

Doris Jansen	Blinden- und Sehbehindertenverein Oberhausen
Pierre Ziebart	Lebenshilferat der Lebenshilfe

Schriftführung

Andrea Kreischer
Svenja Magera

Verwaltung

Beigeordneter Frank Motschull	Dezernat 2
Julia Pietrasch	Gleichstellungsbeauftragte
Kirsten Habers	
Peter Hillebrand	
Laura Wegener	

Gäste

Heike Hansen	LINKE.LISTE
Maximiliane Horbach	
Jennifer Lorenz	
SPD-Geschäftsstelle	SPD
AfD-Geschäftsstelle	AfD
GRÜNE X PARTEI Geschäftsstelle	GRÜNE X PARTEI
LINKE.LISTE-Fraktion-Geschäftsstelle	LINKE.LISTE
FOB-FDP im Rat - Geschäftsstelle	FOB-FDP im Rat

Abwesend**reguläre Teilnehmende aus dem Rat**

Helmut Bennewa	CDU	entschuldigt
----------------	-----	--------------

sachkundige/r Bürger/in

Thomas Hassa	SPD	entschuldigt
--------------	-----	--------------

hinzugewählte Personen

Silvia Prochnau	Autismus-einfach anders e.V.	entschuldigt
Andrea Ceylan	Berufsförderungswerk	entschuldigt
Birgit Zwickler	Arbeiter-Samariter-Bund	entschuldigt
Martina Jeske	Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	entschuldigt
Sabine Stratmann	intego	entschuldigt
Sejla Badnjevic	Selbsthilfe-Kontaktstelle	entschuldigt
Arno Zillich	TUS Alstaden 1887/97 e.V.	entschuldigt
Hiltrud Kühnemann	Osteoporose SHG	entschuldigt
Claudia Peppmüller	Friedensdorf International	entschuldigt

Stellvertretung

Sina Wolf	Koordinierungs-, Kontakt und Beratungsstelle (KoKoBe)	entschuldigt
-----------	---	--------------

Verwaltung

Jürgen Jäschke	entschuldigt
----------------	--------------

Verwaltung

Luisa Jehn	Bereich 0-4/Chancengleichheit
Sebastian Sender	Bereich 5-6/Mobilität
Ulrike Trellenkamp-Kocar	Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Gäste und weitere Teilnehmer

Kilian Begger	Inklusion vor Ort
Daniela Boland	Assistenz
Iris Herget	Assistenz
Jürgen Holzhinrich	Assistenz
Bianca Mehanovic	Inklusion vor Ort
Vanessa Petzold	DRK

Vor Eintritt in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Drucksache
1	Begrüßung und Eröffnung/Formelle Feststellungen	
2	Satzung zur Änderung der Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderung der Stadt Oberhausen	B/18/0599
3	Förderprogramm „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ des Landes NRW für die Förderphase 2026	M/18/0487
4	Förderprogramm „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ des Landes NRW für die Förderperiode 2025	M/18/0486
5	Antrag der Ratsfraktion GRÜNE x PARTEI gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen: Prüfung der Installation von Hygienebehältern in den Herrentoiletten öffentlicher Gebäude	A/18/0500
6	Ergebnis der Prüfung des Antrags „Schaffung von E-Scooter-Plätzen und Koordinierung von Abstellverbotszonen“	M/18/0285
7	Informationen aus dem Bereich Chancengleichheit; Berichterstattung, Frau Julia Pietrasch, Leiterin Bereich 0-4/Chancengleichheit	

Niederschrift**Öffentlicher Teil**

1 Begrüßung und Eröffnung/Formelle Feststellungen

Der stellvertretende Vorsitzende und Stadtverordnete Herr Look begrüßt die Anwesenden. Frau Kreischer liest die Namen der Anwesenden vor.

Der Versand der Tagesordnung ist postalisch und digital fristgerecht erfolgt.

Die Niederschrift zur Sitzung vom 01.12.2025 stand fristgerecht in Allris zur Verfügung.

Herr Look fragt nach Anmerkungen zur Niederschrift. Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt es keine.

Herr Look, Vorsitzender, teilt den momentan Sachstand zu den Aufzügen an der Haltestelle „Neue Mitte/Centro“ mit:

Derzeit ist ein Aufzug außer Betrieb. Da ein E-Rollstuhl gegen die Türen gefahren ist, sind diese so verbogen, dass Ersatztüren beschafft werden müssen. Die Ersatzbeschaffung nimmt etwas Zeit in Anspruch.

Herr Look gratuliert im Namen des Beirats Frau Susanne Höch, Frauenbeauftragte in Werkstätten, ganz herzlich. Frau Höch hat am 1.12.2025 den Vilma-Preis erhalten.

Der Sozialverband VDK zeichnet mit Vilma herausragende Beispiele für die Teilhabe am Arbeitsleben aus.

**2 Satzung zur Änderung der Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderung der Stadt Oberhausen
B/18/0599
zur Kenntnis genommen**

Herr Look, Stadtverordneter, verliest den Titel der Vorlage.

Die Änderung der Satzung war erforderlich, da auch im Beirat für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geschaffen werden sollte, dass Fraktionen, die nach § 2 Ziffer 3 der Satzung nicht dem Beirat für Menschen mit Behinderung angehören, durch den Rat in den Beirat bestellt werden können, erklärt Herr Look und erkundigt sich nach Fragen oder Anmerkungen. Es gibt keine Fragen.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**3 Förderprogramm „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ des Landes NRW für die Förderphase 2026
M/18/0487
zur Kenntnis genommen**

Der stellvertretende Vorsitzende und Stadtverordnete Herr Look verliest den Titel der Vorlage und erkundigt sich nach Fragen.

Fragen oder Anmerkungen gibt es keine.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**4 Förderprogramm „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ des Landes NRW für die Förderperiode 2025
M/18/0486**

zur Kenntnis genommen

Herr Look, stellvertretender Vorsitzender, liest den Titel der Vorlage vor und gibt Raum für Fragen.

Die Stadtverordnete Frau Kopp-Czech erklärt ihre Freude, dass das Förderprogramm so gut angenommen wird.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**5 Antrag der Ratsfraktion GRÜNE x PARTEI gemäß § 2 der Geschäftsordnung
für den Rat der Stadt Oberhausen: Prüfung der Installation von Hygiene-
behältern in den Herrentoiletten öffentlicher Gebäude
A/18/0500
vertagt**

Herr Look, stellvertretender Vorsitzender, verliest den Titel der Vorlage. Zusätzlich informiert er darüber, dass der Antrag im Betriebsausschuss SBO mit einer Änderung beschlossen worden ist. Die Änderung bezieht sich auf die Erstellung einer Liste geeigneter Objekte durch die SBO.

Frau Bohnes, Stadtverordnete, merkt an, dass der Tagesordnungspunkt in Allris nicht hinterlegt ist.

Herr Motschull erklärt, dass das Problem erst vor der Sitzung bekannt geworden ist und dies auch nicht alle angemeldeten Nutzerinnen und Nutzer betrifft. Zusätzlich führt er aus, dass der Antrag bereits hinreichend bekannt ist. Wie bereits erwähnt ist eine Beschlussfassung im Betriebsausschuss der SBO erfolgt. Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Der Bereich Chancengleichheit klärt die technische Problematik.

Antwort: Nach Rücksprache mit der Stadtkanzlei lässt sich das Problem nicht erklären.

**6 Ergebnis der Prüfung des Antrags „Schaffung von E-Scooter-Plätzen und
Koordinierung von Abstellverbotszonen“
M/18/0285
zur Kenntnis genommen**

Der Stadtverordnete, Herr Look, verliest den Titel der Vorlage. Er führt weiter aus, dass zu dieser Vorlage bereits eine Stellungnahme des Blinden- und Sehbehindertenvereins vorliegt.

Herr Tenbergen, Stadtverordneter, hat noch eine zusätzliche Frage, die sich auf die Haftung in Schadensfällen bezieht. Sind E-Scooter nicht in der dafür vorgesehenen Abstellzone abgestellt oder werden von dort weggetragen, wer haftet dann im Schadensfall? Er schließt sich den Ausführungen des Blinden- und Sehbehindertenvereins an und regt an, die Abstellzonen beispielsweise mit einem Riffelblech abzugrenzen.

Herr Sender, erläutert, dass derzeit die Bundesregierung eine Haftungsänderung vornehmen möchte. Diskussionen dazu werden geführt. Gesetzlich soll es zukünftig so geregelt sein, dass die Haftung auf die Eigentümer der E-Scooter übergeht. Diese Regelung ist vorteilhaft für die Geschädigten.

Zum Thema „Kennzeichnung der Abstellzonen“ erklärt Herr Sender, dass er dies zu Prüfung mitnimmt. Er führt aus, dass hier wahrscheinlich die Kosten ausschlaggebend sind, da taktile Elemente teurer sind als eine Markierung der Fläche.

Der Stadtverordnete Herr Tenbergen merkt an, dass die Anführung der zusätzlichen Kosten nicht befriedigend ist.

Herr Hohn führt ebenfalls aus, dass die Kosten der Kennzeichnung unerheblich sind und nicht ausschlaggebend sein können. Zudem ist die GPS-Steuerung ungenau, so dass die E-Scooter durchaus bis zu 5 m neben der Abstellfläche abgestellt werden können. Er merkt an, dass es aufgrund des politischen Willens zu Lizenzvergaben zwecks Geldeinnahme gekommen ist. Andere Städte wie zum Beispiel Gelsenkirchen und auch europäische Großstädte haben die E-Scooter inzwischen verboten.

Die E-Scooter werden auch im nicht eingeloggten Zustand mit lautem Alarm genutzt. Zusätzlich müssen die E-Scooter eingesammelt werden, was auch mit einem entsprechenden Aufwand verbunden ist.

Herr Klüsener erkundigt sich nach dem Zeitfenster, wann die E-Scooter vom Dienstleister eingesammelt werden müssen, wenn diese falsch abgestellt werden oder der Alarm ausgelöst ist. Teilweise schrillt der Alarm der Roller tagelang.

Herr Sender führt aus, dass die Betreiber an Werktagen einen Zeitraum von 24 Stunden haben. Voraussetzung ist, dass den Dienstleistern das Problem bekannt ist. Herr Sender bittet darum Beschwerden zu E-Scootern an die Mailadressen beschwerde@oberhausen.de oder verkehrsplanung@oberhausen.de zu senden. Den Betreibern werden die Beschwerden dann bekannt gegeben.

Die Abstellverbotszonen sind aktiv. Zur Erklärung: Dabei handelt es sich um virtuelle Abstellzonen, die von der Stadt Oberhausen individuell in der landesweiten, webbasierten Anwendung Zonenmanager, betrieben von der Landesgesellschaft für Mobilitätsdaten Mobidrom, eingezeichnet werden können. Sobald die Zonen veröffentlicht sind, sind die Betreiber von Leih-E-Scootern verpflichtet, diese Daten in ihre Plattformen zu integrieren. Seit Anfang des Jahres sind die Zonen aktiv.

Sollte dagegen verstoßen werden, werden die Hinweise gerne entgegengenommen.

Herr Motschull führt aus, dass die weiteren Fragen nichts mit der Vorlage tun haben und bittet diese im zuständigen Fachausschuss zu klären.

Herr Klüsener zieht seine Frage zurück.

Frau Dangeleit erklärt, dass sie den Einwand des Blinden- und Sehbehindertenvereins sehr gut verstehen kann. Sie findet die Abstellzonen gut, da sie auch von falsch abgestellten E-Scootern betroffen ist. Weiterhin merkt sie an, dass auch Fahrräder und Motorräder häufig falsch abgestellt werden.

Der Stadtverordnete Herr Look bedankt sich und schließt den Tagesordnungspunkt.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung hat die Vorlage zur Kenntnis genommen.

7 Informationen aus dem Bereich Chancengleichheit; Berichterstattung, Frau Julia Pietrasch, Leiterin Bereich 0-4/Chancengleichheit

Herr Look, stellvertretender Vorsitzender, verliest den Tagesordnungspunkt und erteilt Frau Pietrasch das Wort.

Der Arbeitskreis Beratungsstellen hat sich am 10. Februar 2026 zum Thema Wohnen getroffen. Unter anderem hat Frau Stefani Lücke, Bereich 3-2 Soziales, ihren Arbeitsbereich „Wohnen im Alter“ vorgestellt. Frau Lücke bietet Hausbesuche an, berät zur barrierefreien Gestaltung der Wohnung (Umbau Badezimmer, Treppenlifte etc.) und zu Fördermöglichkeiten.

Die kommende Senior*innenkonferenz am 2. August von 10.00 – 14.00 Uhr findet ebenfalls zu diesem Thema statt.

Am Donnerstag, 12. März hat die diesjährige Gesundheitsrallye stattgefunden. Organisiert wird diese Rallye vom Bereich Gesundheit. Schulklassen haben an diesem Tag unterschiedliche Einrichtungen besucht. Zum Beispiel die Aidshilfe, das Place to be, die Polizei, pro familia und viele mehr. Den Bereich Chancengleichheit haben 3 Gruppen aus der 9. Klasse der Friedrich-Ebert-Realschule besucht. Die Gruppen haben durch verschiedene Aktivitäten unterschiedliche Behinderungsarten kennen gelernt. Ein Rollstuhl wurde genutzt, das taktile Leitsystem im Gebäude ausprobiert, es gab ein Hör-Memorie und auch Informationen zur Leichten Sprache mittels eines Quiz.

Das Projektbüro „Inklusion vor Ort“ lädt zu einem zweitägigen Forum am 27. und 28. März ein. Es kommen Menschen zusammen, um voneinander zu lernen. Expert*innen bringen Wissen mit. Künstler*innen geben Impulse. Inklusionsmacher*innen stellen ihre drängendsten Fragen.

Unter dem Motto: Ein Forum- Inklusive Netzwerkarbeit in Kunst und Kultur: Wie sie gelingt und was daraus folgt. Wie gelingt inklusive Netzwerkarbeit in Kunst und Kultur – und was folgt daraus? Wie lässt sich Veränderung in Kunst und Kultur wirklich gemeinsam gestalten? Das Forum findet im LVR-Industriemuseum Zinkfabrik/Zentrum Altenberg I Hansastraße 20, 46049 Oberhausen statt.

Es sind noch ein paar wenige Restplätze frei. Eine Anmeldung ist bis zum 22.03.2026 möglich. Fragen oder nähere Informationen können mit der anwesenden Maximiliane Horbach oder Bianca Mehanovic gerne nach der Sitzung angesprochen werden.

Der Runde Tisch Arbeit und (Schwer)Behinderung wird sich am 23. April 2026 zum 3. Mal treffen. Das Treffen findet bei Everllence statt. Angesprochen sind Schwerbehindertenvertretungen, BEM-Beauftragte und Personalleitungen. Schwerpunkt ist das Thema „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“.

Es wird einen Input der Agentur für Arbeit und der Rentenversicherung Knappschaft Bahn See geben. Anschließend gibt es verschiedene Thementische.

Das Themenfeld Inklusion wird auch in diesem Jahr am Samstag 25. April 2026 von 14.00 – 18.00 Uhr am Sterkrader Spiel- und Sportwochenende mit einem Rollstuhlparcours auf dem großen Markt in Sterkrade teilnehmen.

Der Aktions- und Protesttag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“. In diesem Jahr wird es eine Beteiligung am Feierabendmarkt auf dem Saporoshje Platz am 7. Mai geben. Voraussichtlich gibt es einen Auftritt des Sonnenchors, ein inklusiver Chor der Caritas. Ebenso einen kurzen Blinden– und Rollstuhlparcours und ein Glücksrad/Quiz zum Thema Inklusion. Die Einrichtungen gestalten mit ihren Klientinnen und Klienten Plakate zum Motto der Aktion Mensch „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“, die an Stellwänden präsentiert werden sollen.

Am 28. Juni 2026 findet der Tag des Sports statt. Die Vereine stellen sich auf dem Gelände des Stadtsportbundes an der Lindnerstr. vor. Erstmals gibt es auch inklusive Sportangebote zum Ausprobieren. Der Bereich Chancengleichheit hat das Aktiv Dabei-Mobil des Behinderten- und Rehabilitationssportverbands NRW angefragt und eine Zusage erhalten. Inklusive Sportangebote in Oberhausen sollen vorgestellt werden.

Der Tag des Sports findet in der Zeit von 13.30 – 17.00 Uhr statt.

In der nächsten Sitzung des Beirats wird die konkrete Planung noch einmal ausführlich vorgestellt.

Frau van Dellen merkt zum Thema „Wohnen im Alter“ an, dass die Beratung durch Frau Lücke, Bereich 3-2/Soziales, sehr empfehlenswert ist.

Der Stadtverordnete, Herr Look, bedankt sich und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung. Er bittet alle Gäste, den Ratssaal zu verlassen.



Dietmar Look
Stellvertretender Vorsitzender



Schriftführerin
Andrea Kreischer